

Von Klein nach Stark durch Tat.

MARKUS 8,1-9 JAKOBUS 2,14-26



1 In diesen Tagen war wieder einmal eine große Menschenmenge bei Jesus versammelt. Schließlich hatten die Leute nichts mehr zu essen. Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte:

MARKUS 8,1-4

HfA

2 » Die Leute tun mir leid. Sie sind jetzt schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen.

MARKUS 8,1-4

HfA

3 Ich kann sie doch nicht hungrig  
wegschicken. Sie würden unterwegs  
zusammenbrechen, denn einige von  
ihnen haben es noch weit bis nach  
Hause! «

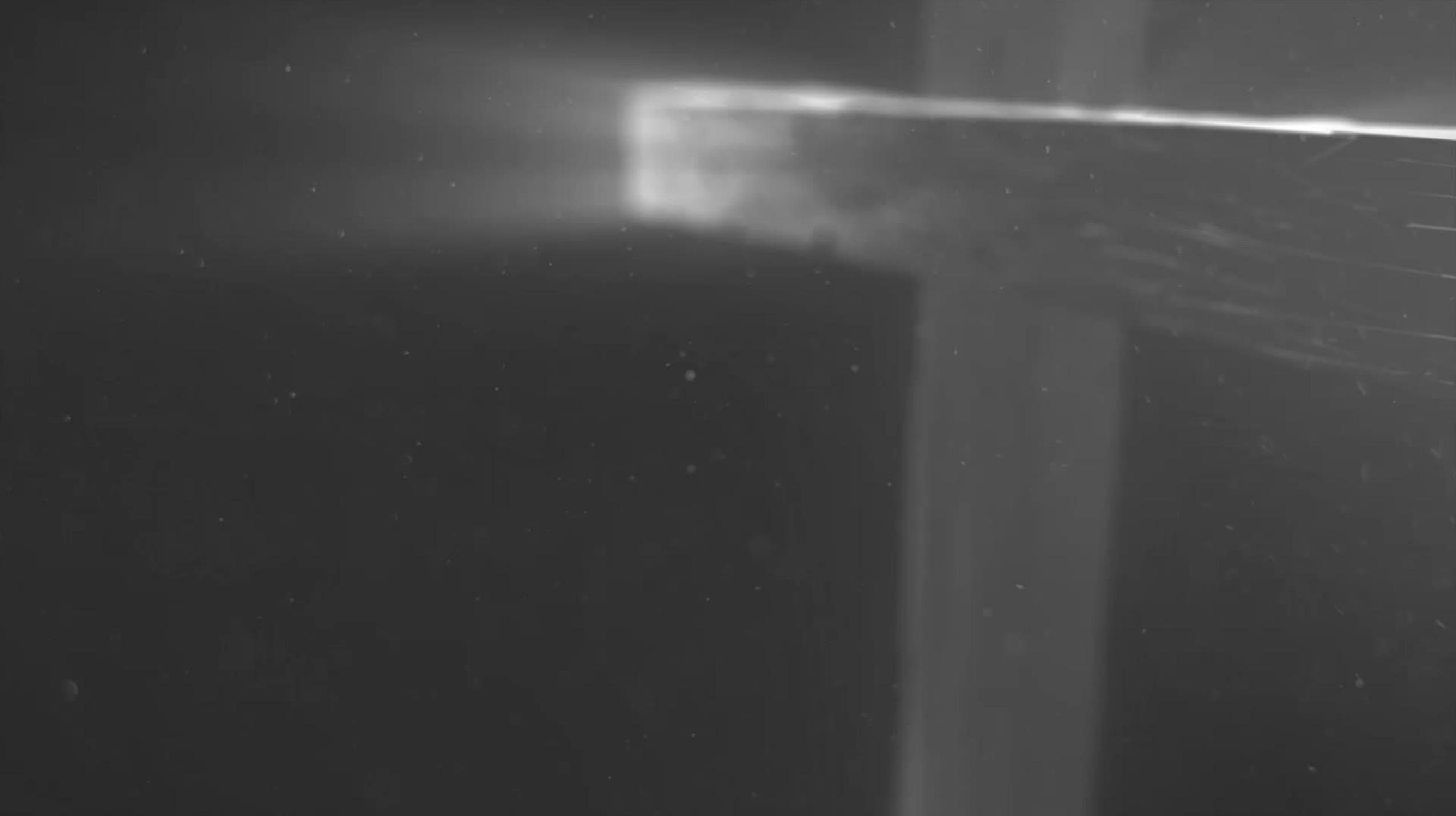
MARKUS 8,1-4

HfA

4 Darauf erwiderten die Jünger: »Aber  
woher soll jemand hier in dieser  
verlassenen Gegend genügend Brot  
bekommen, damit sie alle satt werden?«

MARKUS 8,1-4

HfA



5 » Wie viele Brote habt ihr denn? «,  
wollte Jesus wissen. Sie antworteten:  
» Sieben! «

MARKUS 8,5-7

HfA

6 Da forderte Jesus die Menschen auf,  
sich auf den Boden zu setzen. Er nahm die  
sieben Brote und dankte Gott dafür.  
Dann teilte er sie und gab sie den Jüngern,  
die sie an die Leute weiterreichten.

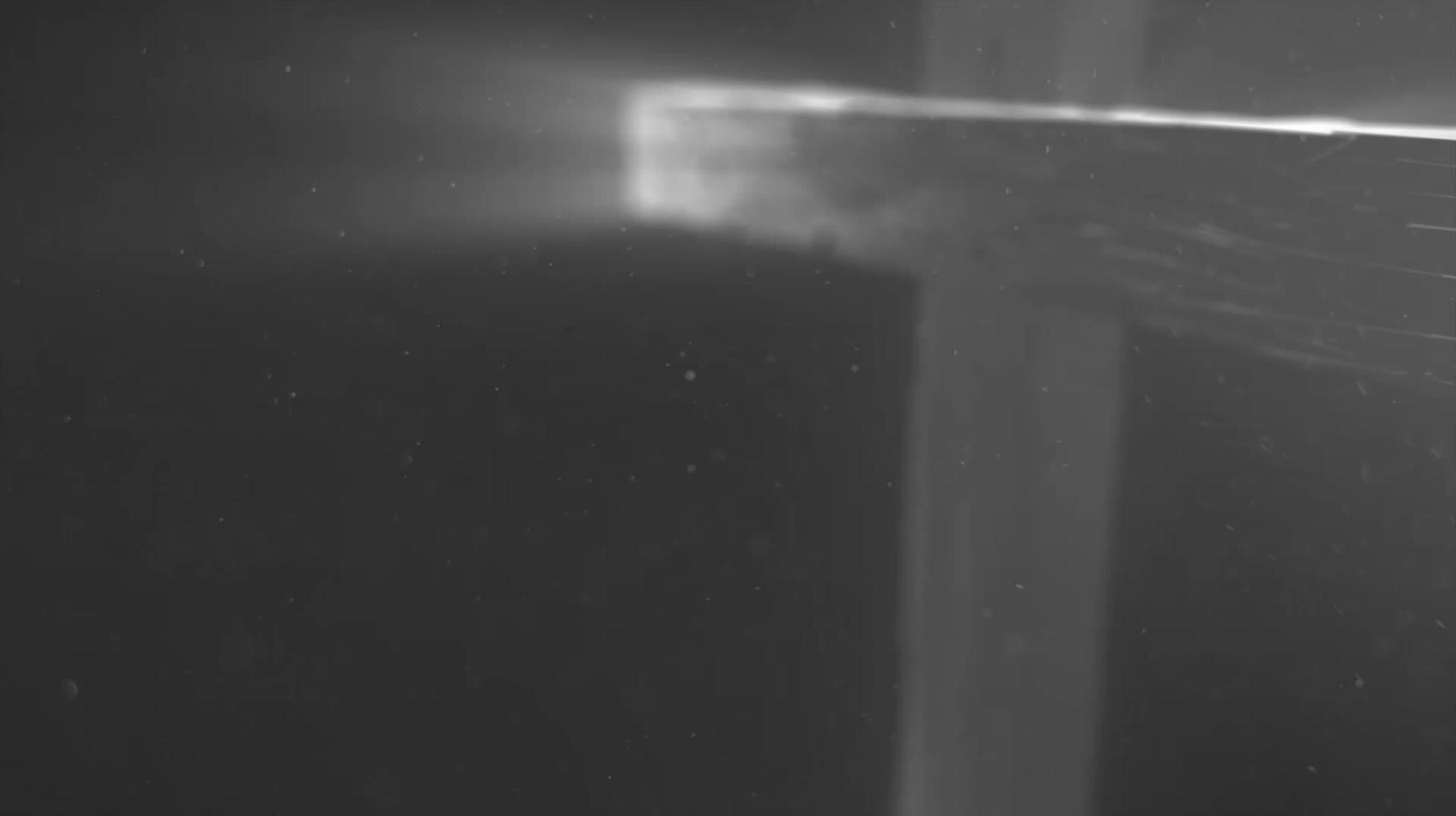
MARKUS 8,5-7

HfA

7 Sie hatten auch noch einige kleine Fische bei sich. Wieder dankte Jesus Gott dafür und ließ dann die Fische verteilen.

MARKUS 8,5-7

HfA



8 Nachdem sich alle satt  
gegessen hatten, wurden die  
Reste eingesammelt: sieben  
große Körbe voll.

MARKUS 8,8-10

HfA

9 Etwa viertausend Menschen  
hatten an der Mahlzeit  
teilgenommen. Nach dem Essen  
verabschiedete Jesus die Leute.

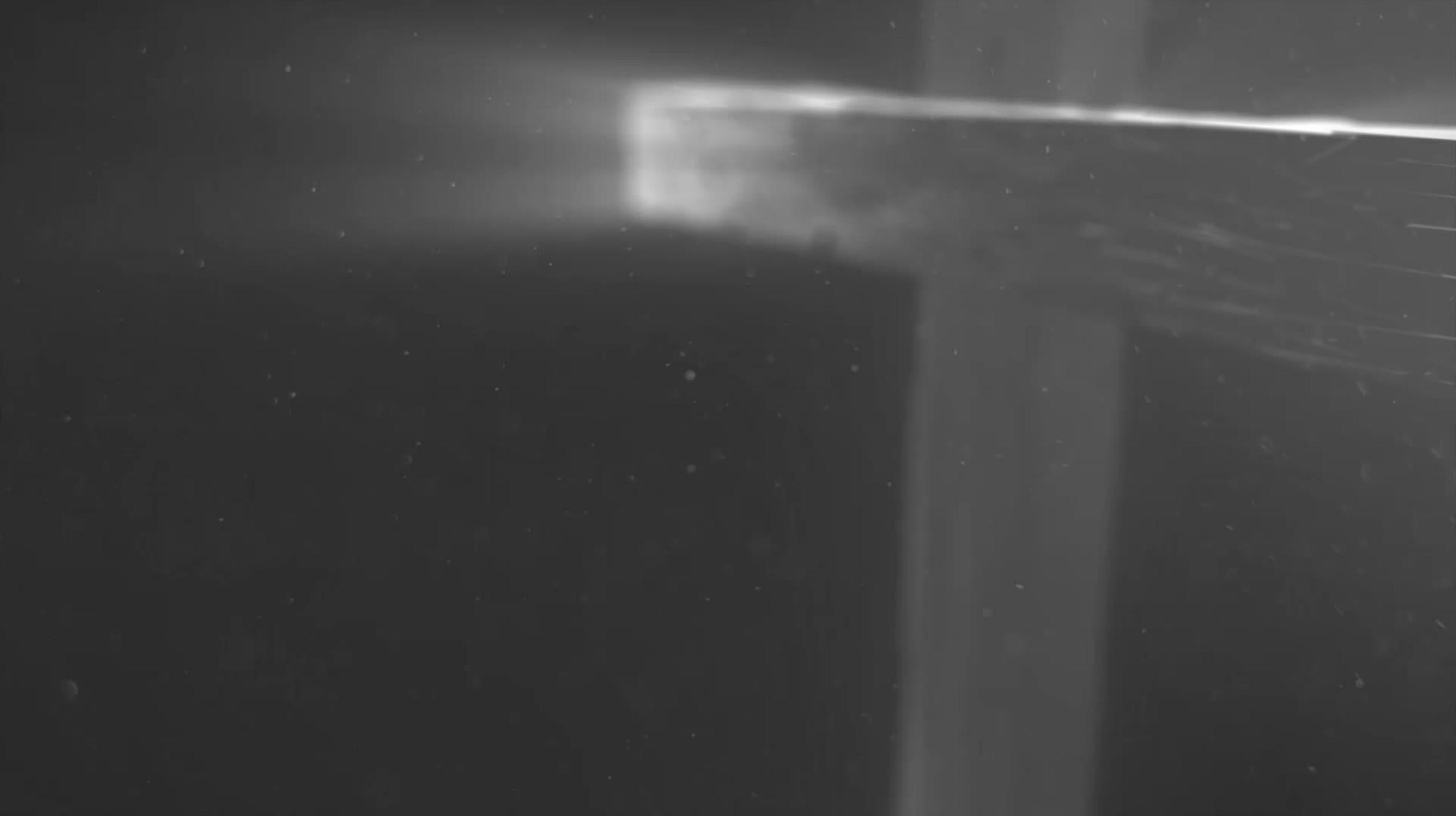
MARKUS 8,8–10

HfA

10 Dann stieg er mit seinen  
Jüngern in ein Boot und fuhr in  
die Gegend von Dalmanuta.

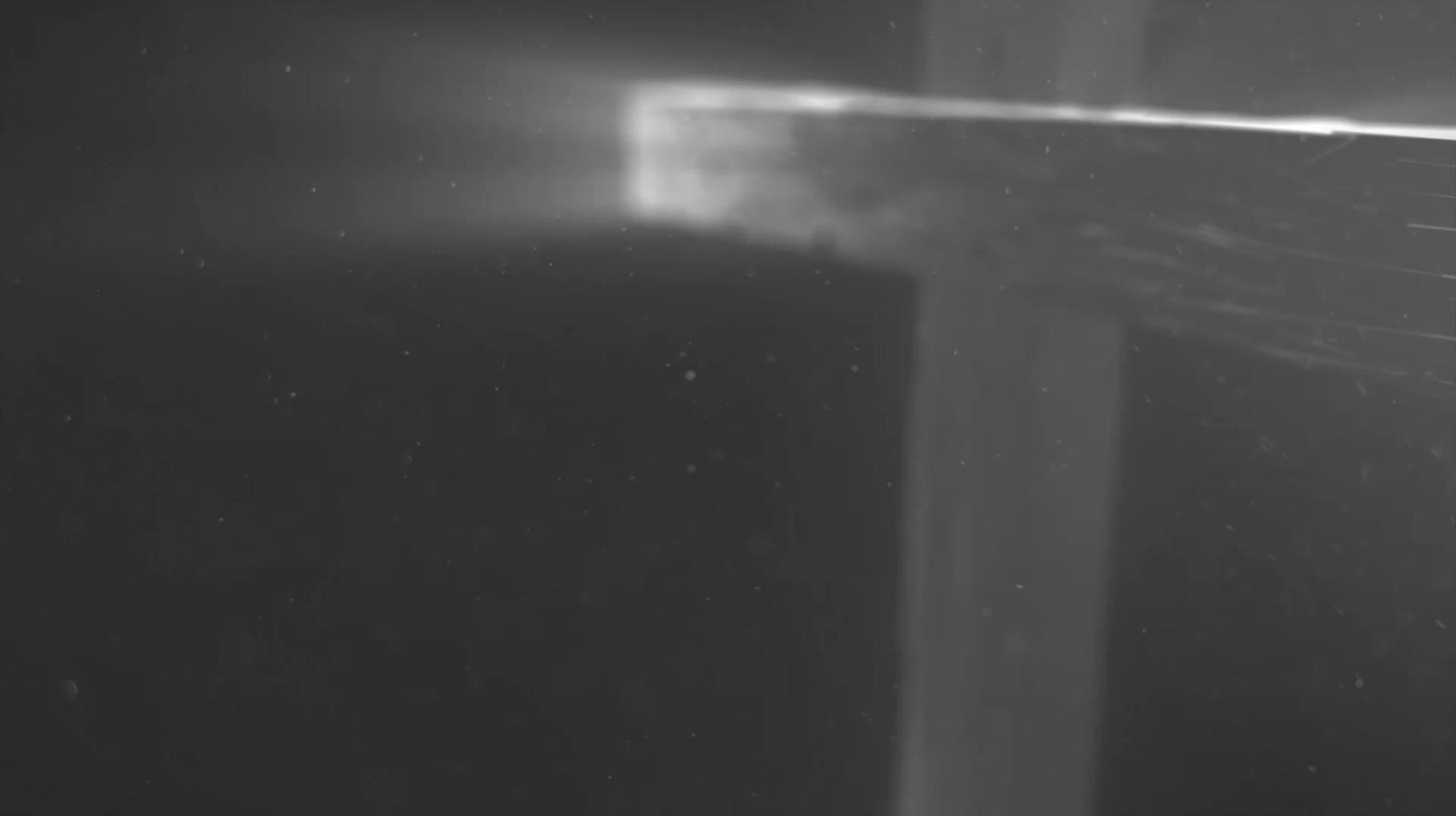
MARKUS 8,8-10

HfA



16 Mai 1877 - 16 März 1884  
(im Alter von 6)  
Philadelphia, USA

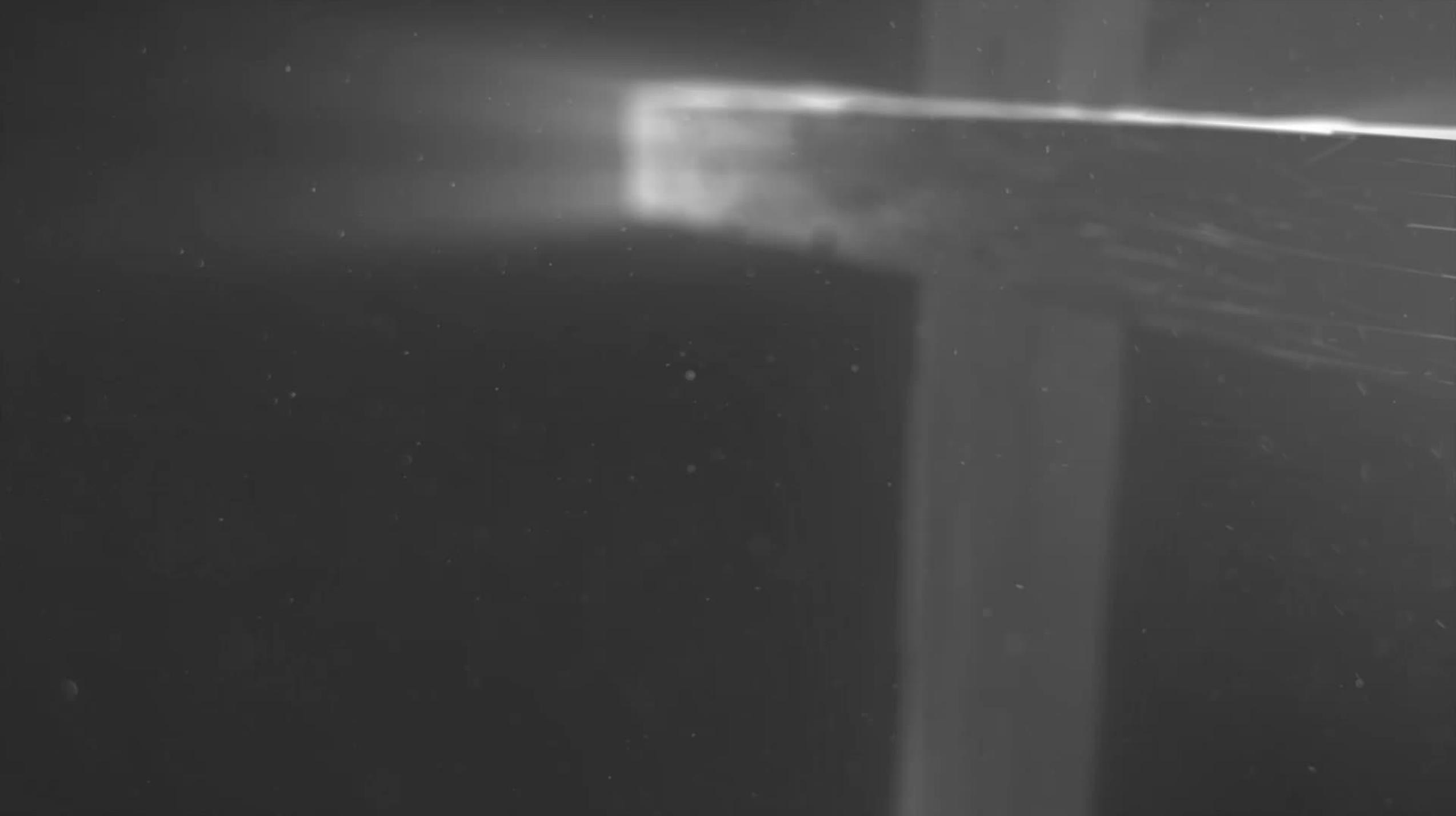




24 »Wer nun auf das hört, was ich  
gesagt habe, und danach handelt,  
der ist klug. Man kann ihn mit  
einem Mann vergleichen, der sein  
Haus auf felsigen Grund baut.

MATTHÄUS 7,24

HfA



14 Liebe Brüder und Schwestern! Welchen Wert hat es, wenn jemand behauptet, an Christus zu glauben, aber an seinen Taten ist das nicht zu erkennen? Kann ihn ein solcher Glaube vor Gottes Urteil retten?

JAKOBUS 2,14-17

HfA

15 Stellt euch vor, in eurer Gemeinde sind  
einige in Not. Sie haben weder etwas  
anzuziehen noch genug zu essen.

JAKOBUS 2,14-17

HfA

16 Wenn nun einer von euch zu ihnen sagt:  
»Ich wünsche euch alles Gute! Hoffentlich  
bekommt ihr warme Kleider und könnt euch  
satt essen!«, was nützt ihnen das, wenn ihr  
ihnen nicht gebt, was sie zum Leben brauchen?

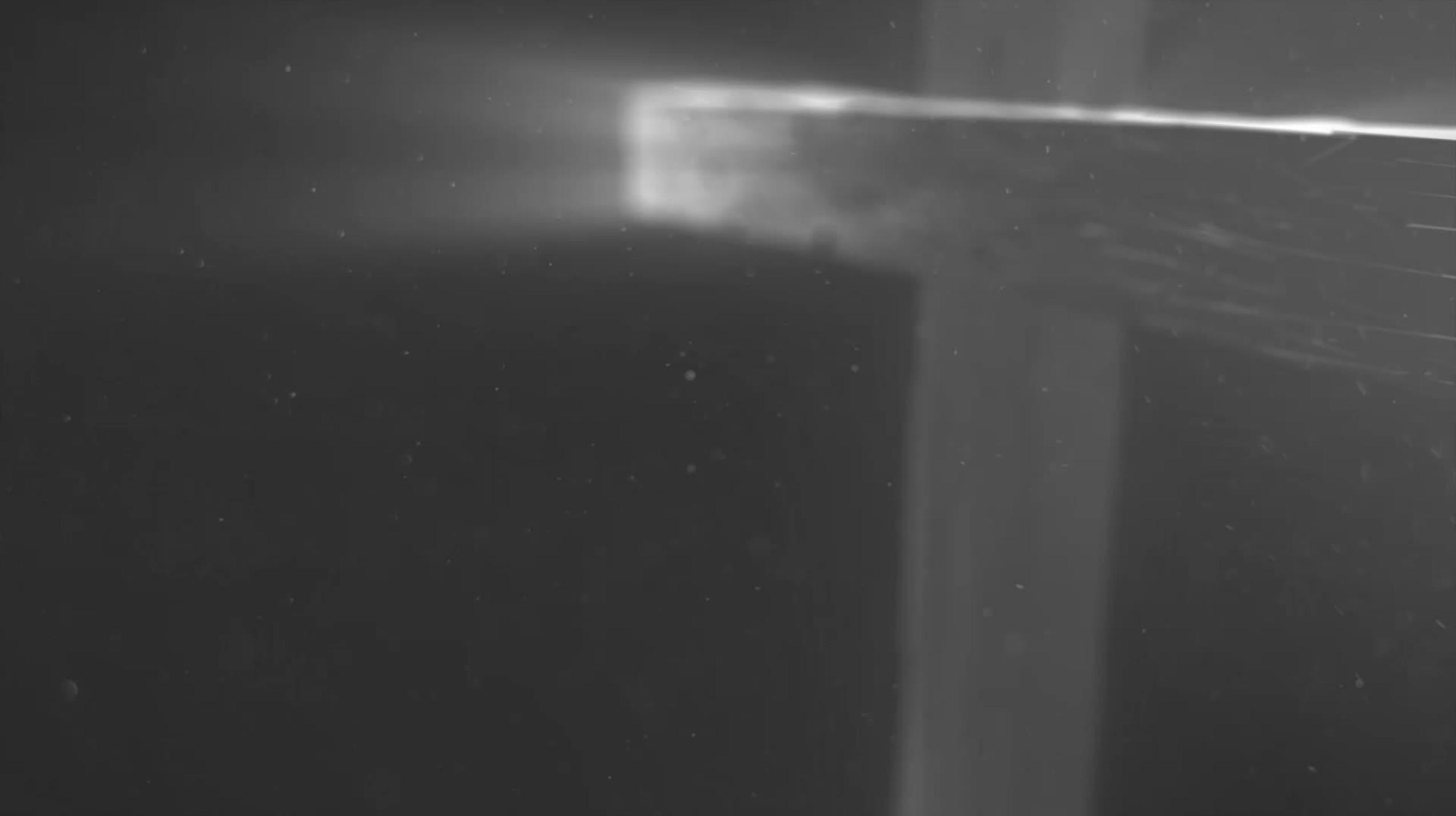
JAKOBUS 2,14–17

HfA

17 Genauso nutzlos ist ein Glaube, der nicht in  
die Tat umgesetzt wird: Er ist tot.

JAKOBUS 2,14-17

HfA



18 Nun könnte jemand sagen: »Der eine glaubt,  
und der andere tut Gutes.« Ihm müsste ich  
antworten: »Zeig doch einmal deinen Glauben  
her, der keine guten Taten hervorbringt! Meinen  
Glauben kann ich dir zeigen. Du brauchst dir nur  
anzusehen, was ich tue.«

JAKOBUS 2,18–20

HfA

19 Du glaubst, dass es nur einen einzigen Gott gibt? Schön und gut. Aber das glauben sogar die Dämonen – und zittern vor Angst.

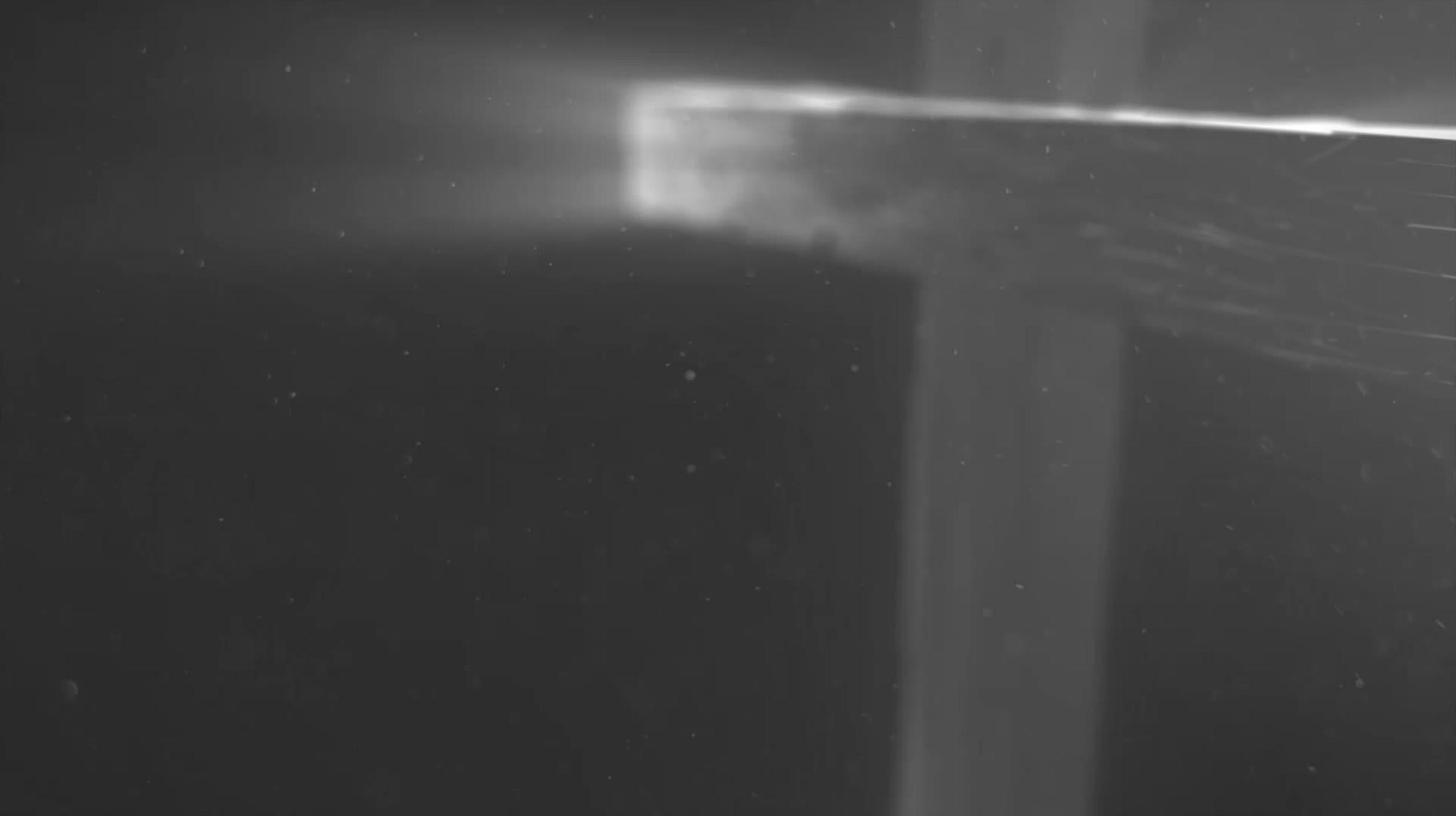
JAKOBUS 2,18–20

HfA

20 Wann endlich wirst du törichter Mensch  
einsehen, dass der Glaube nichts wert ist, wenn  
wir nicht auch tun, was Gott von uns will?

JAKOBUS 2,18–20

HfA



21 erinnert euch an Abraham, unseren  
Stammvater! Auch er fand vor Gott  
Anerkennung, weil er dessen Willen tat:  
Er legte seinen Sohn Isaak als Opfer auf  
den Altar.

JAKOBUS 2,21-24

HfA

22 Hier wird ganz deutlich: Bei ihm gehörten Glaube und Tun zusammen; und erst durch sein Handeln wurde sein Glaube vollkommen.

JAKOBUS 2,21-24

HfA

23 So erfüllte sich die Heilige Schrift,  
wenn sie sagt: »Abraham glaubte Gott,  
und so fand er seine Anerkennung.« Ja,  
er wurde sogar »Gottes Freund«  
genannt.

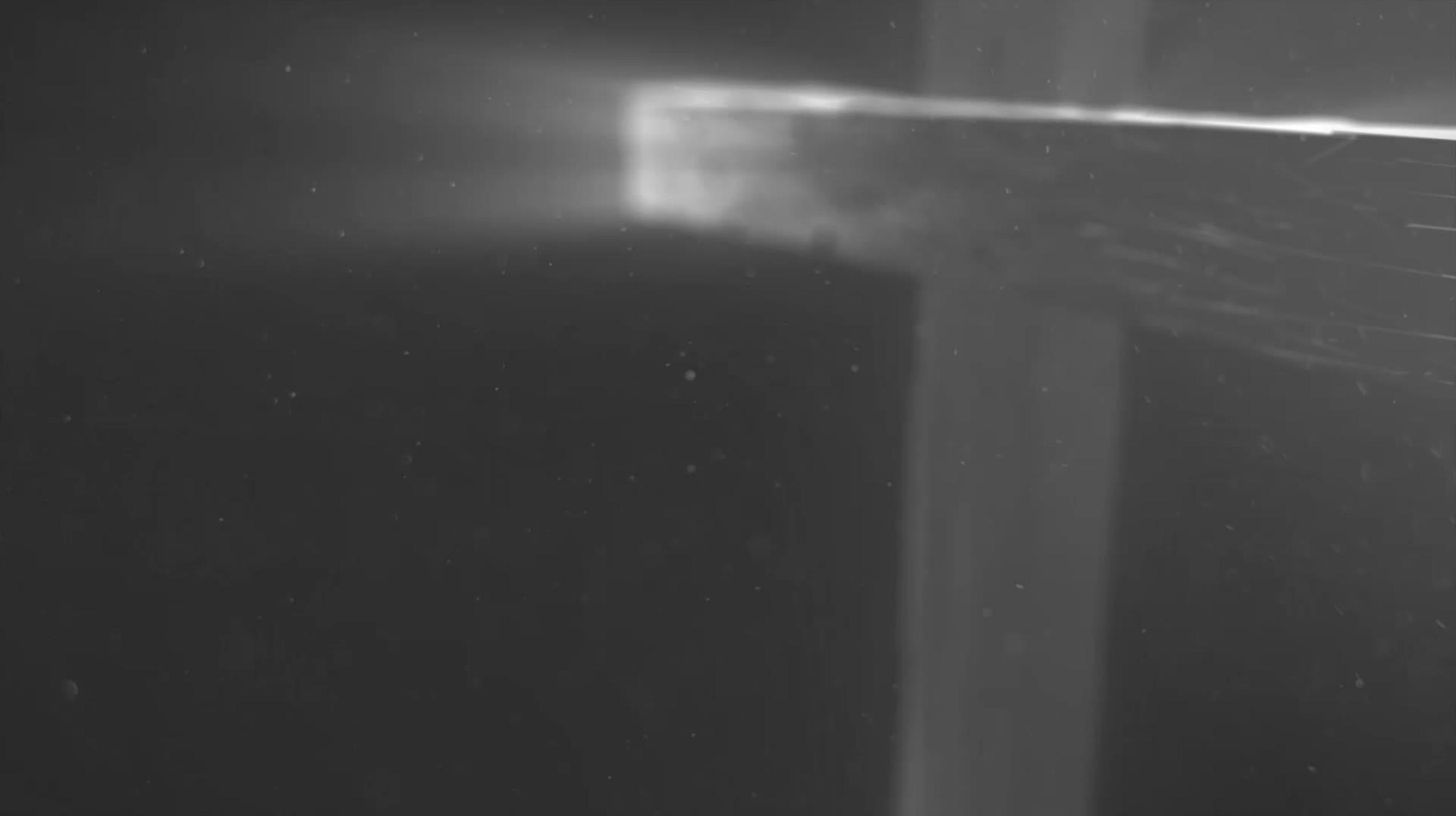
JAKOBUS 2,21-24

HfA

24 Ihr seht also: Wir werden nur dann von Gott angenommen, wenn unser Glaube auch Taten hervorbringt. Der Glaube allein genügt nicht.

JAKOBUS 2,21-24

HfA



25 Auch die Prostituierte Rahab ist ein Beispiel dafür, wie ein Mensch durch sein Handeln bei Gott Anerkennung findet: Sie versteckte die Kundschafter der Israeliten bei sich und ermöglichte ihnen auf einem sicheren Weg die Flucht.

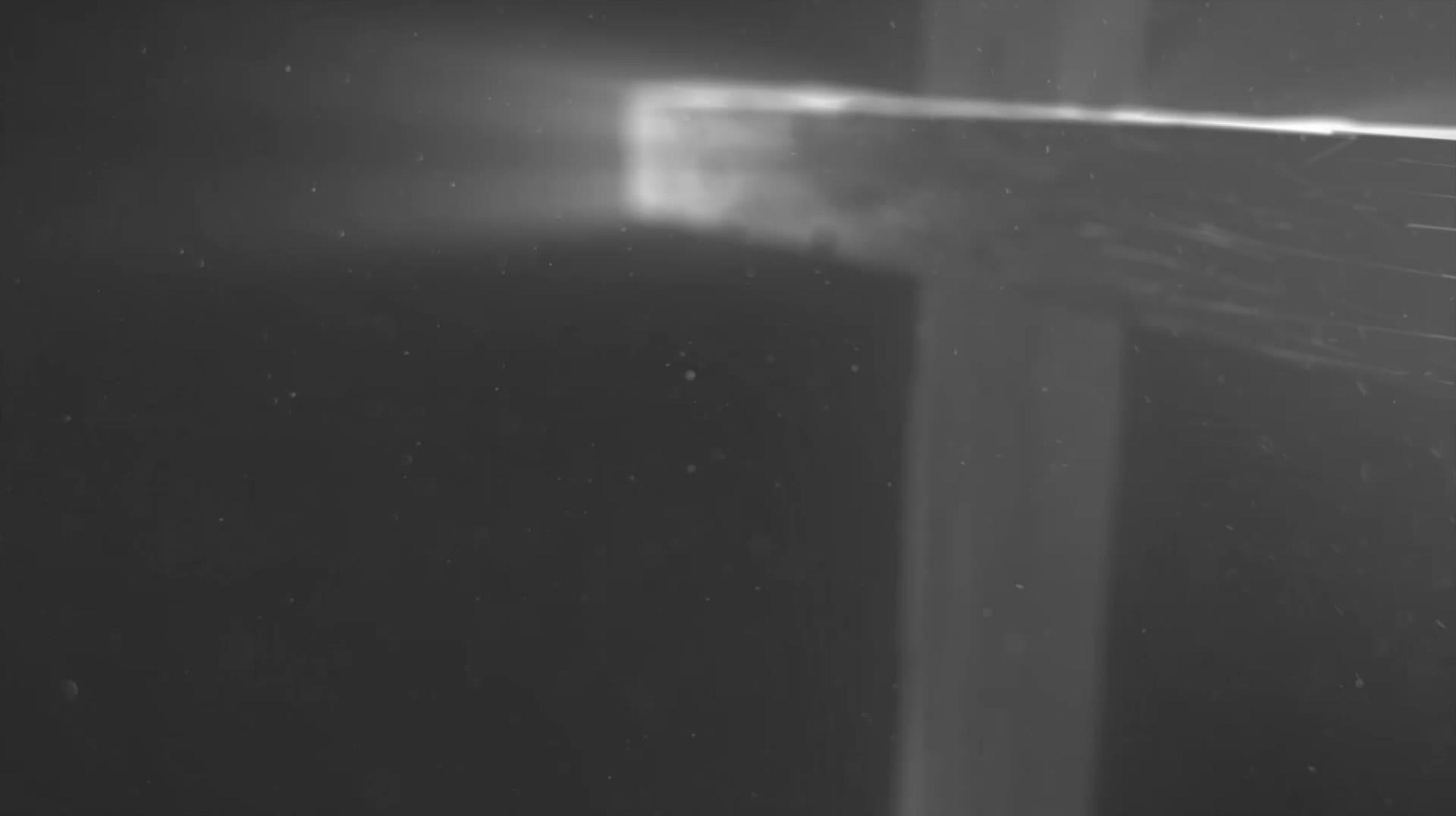
JAKOBUS 2,25–26

HfA

26 So wie der Körper ohne den Geist tot ist, so  
auch der Glaube ohne Taten.

JAKOBUS 2,25–26

HfA



24 Aber was sich keiner  
verdienen kann, schenkt Gott in  
seiner Güte: Er nimmt uns an,  
weil Jesus Christus uns erlöst hat.

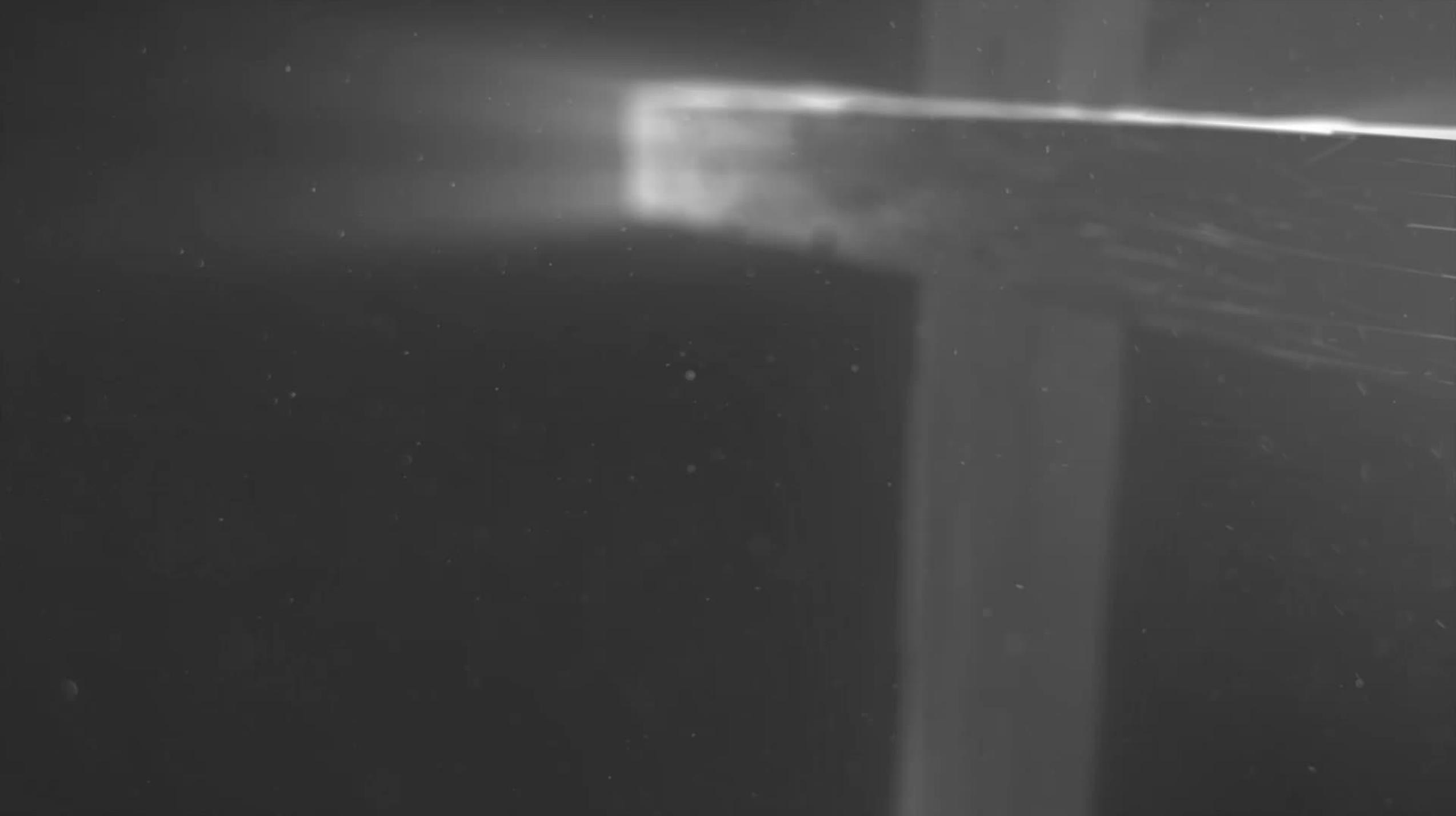
RÖMER 3,24

HfA

1 Nachdem wir durch den Glauben  
von unserer Schuld freigesprochen  
sind, haben wir Frieden mit Gott  
durch unseren Herrn Jesus Christus.

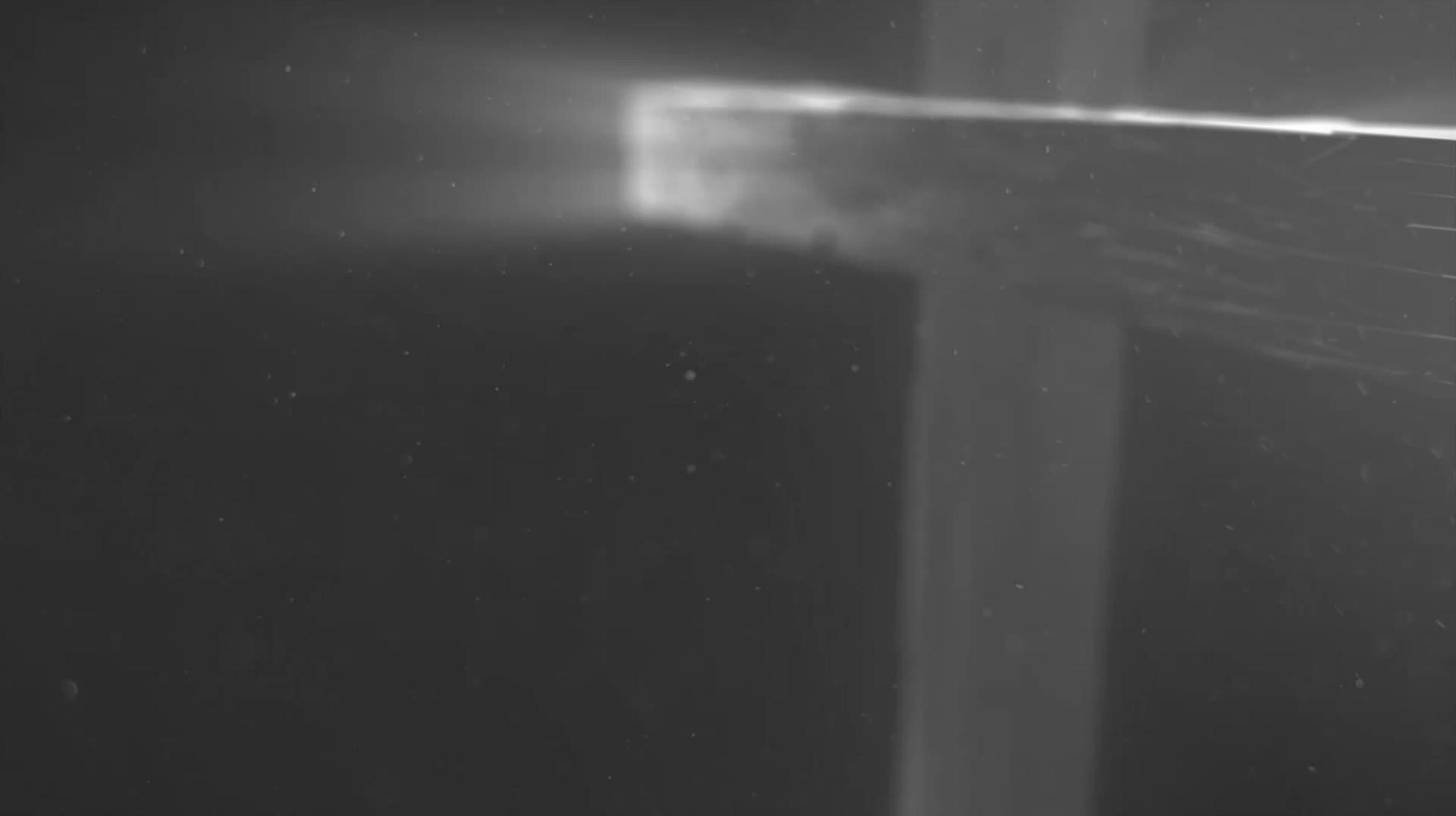
RÖMÉR 5,1

HfA



Gnade verträgt sich nicht mit dem Ansatz, sich alles verdienen zu wollen – sehr wohl aber mit aktivem Einsatz. Das Schielen auf den eigenen Verdienst ist eine Lebenseinstellung. Aktives Engagement dagegen ist praktisches Handeln.

„DALLAS WILLARD IN ‘JÜNGER WIRD MAN UNTERWEGS’





Ich bin allein,  
keiner spielt  
mit mir.



Ich bin allein,  
keiner spielt  
mit mir.

Lass UNS mit IHR  
gemeinsam laufen  
und Spaß haben...



Ich bin allein,  
keiner spielt  
mit mir.

Lass UNS mit IHR  
gemeinsam laufen  
und Spaß haben...

Es macht aber  
gerade so viel Spaß  
mit DIR zu laufen.



Ich bin allein,  
keiner spielt  
mit mir.

Lass UNS mit IHR  
gemeinsam laufen  
und Spaß haben...

Es macht aber  
gerade so viel Spaß  
mit DIR zu laufen.

GLAUBE mir, es wird viel  
mehr Spaß machen mit  
IHR gemeinsam zu  
laufen....



Ich bin allein,  
keiner spielt  
mit mir.

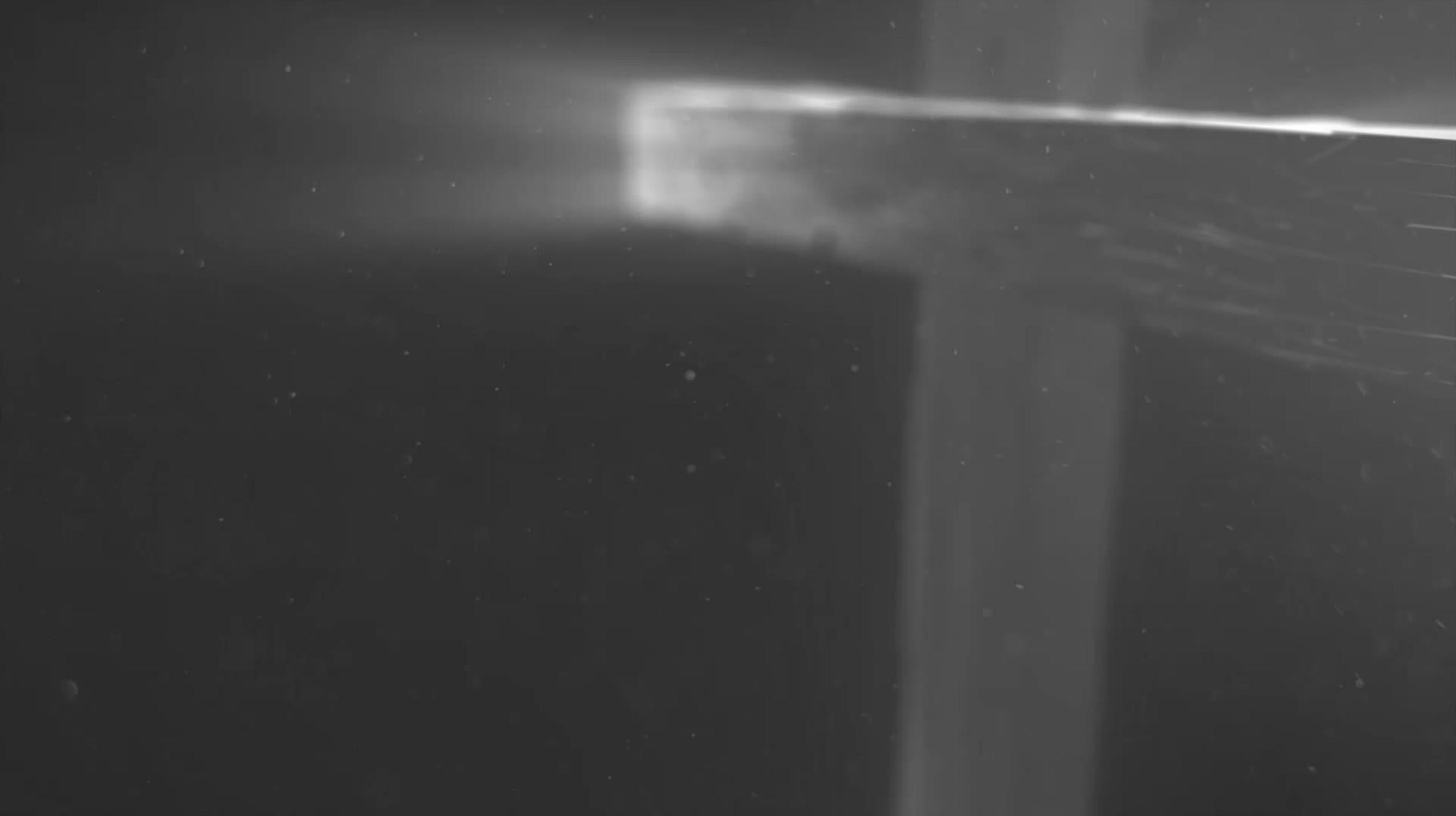
Lass UNS mit IHR  
gemeinsam laufen  
und Spaß haben...

Es macht aber  
gerade so viel Spaß  
mit DIR zu laufen.

GLAUBE mir, es wird viel  
mehr Spaß machen mit  
IHR gemeinsam zu  
laufen....

**Wie entscheidest  
DU Dich?**





Von Klein nach Stark über die Tat.

MARKUS 8,1-9; JAKOBUS 2,14-26



